

I BIBLIOGRAPHIEN, LEXIKA, HANDBÜCHER

Klaus F. Bachmann: Literaturverwaltung mit dem PC. Das professionelle Informationssystem für Literaturverwaltung PROFIL.- München: Oldenbourg 1989 (Oldenbourg PC-Software), 68 S. + 1 Diskette, DM 100,-

Hinter dem, unter marktpsychologischen Gesichtspunkten, sehr einprägsamen Namen PROFIL verbirgt sich ein EDV-Programm-Paket zur Verwaltung von Literaturdaten, bestehend aus einer 5¼"-Diskette (die freilich bei Bedarf vom Verlag auch in eine 3,5"-Diskette umgetauscht wird) sowie einem dazugehörigen Handbuch. Letzteres ist ebenso knapp wie präzise formuliert - will sagen, wohl auch für wenig versierte PC-Nutzer leicht zu verstehen. Grundkenntnisse des Betriebssystems MS-DOS sollten allerdings vorhanden sein, denn auf dieses wird auf fast jeder dritten Seite verwiesen. PROFIL ist leicht zu installieren und relativ unkompliziert in der Anwendung. So kommt beispielsweise die Benutzerführung mit ganzen drei Menüs aus und ist sowohl im Festplatten- wie im Diskettenbetrieb zu 'fahren'. Das Untermenü Zusatzfunktionen enthält dabei noch eine interessante Variante: es ermöglicht die Umwandlung einer Datei (z.B. einer Literaturliste) in einen im ASCII-Modus generierten Text - womit man diese Daten in jedes Textverarbeitungsprogramm einladen kann.

PROFIL bietet zur Datenerfassung sogenannte Masken an, die alle zur bibliographischen Arbeit notwendigen Angaben enthalten, mithin also ein Erfassungsschema vorgeben. Kategorien, nach denen erfaßt werden kann, sind demzufolge Autor, Titel, Verlag/Ort, Jahr, Kennzeichen und schließlich noch die Rubriken "Zusatz" und "Stichworte". Letztere bietet durch die fünf vorgegebenen Textzeilen sogar die Möglichkeit für ein kleines Kurzreferat oder eine knappe Inhaltsangabe des erfaßten Schriftgutes. In der Kategorie "Zusatz" sollen Ergänzungen zum Titel der erfaßten Publikation untergebracht werden können, das Handbuch schlägt dazu u.a. Bezeichnungen für Zeitschriften, Sammelwerke, Festschriften, Reihen, Fundorte etc. (vgl. S.22) vor. Spätestens hier wird aber deutlich, daß PROFIL strengen professionellen, insbesondere bibliothekarischen Ansprüchen nicht genügt. Um jedoch Literaturlisten zu erstellen, in denen es nicht auf jede kleinste Verästelung ankommt, die also nur mit den gängigen bibliographischen Grob-Kategorien auskommt (Autor / Titel / Ort / Jahr / Seitenangabe beispielsweise), ist diese Software durchaus geeignet.

Jede Erfassungskategorie ist zugleich eine Suchkategorie; gesucht werden kann (und das bedeutet vorgängig: sortiert worden ist) nach jeweils zwei Sortierkategorien gleichzeitig, diese sind jederzeit auswechselbar,

wenn sich beispielsweise der Sortierbedarf des Nutzers ändert, etwa nicht mehr nach Autoren, sondern nach Titeln alphabetisch sortiert bzw. besucht werden soll. Wie das System mit größeren Literaturmengen umgeht, kann ich nicht beurteilen: das Handbuch geht von 10.000 Einträgen pro Datei aus, die problemlos bewältigt würden. Bei einigen Dutzend Einträgen kann ich das bestätigen: man findet die eingegebenen Texte relativ schnell und sicher wieder. Mit einiger Übung lassen sich auch kompliziertere Suchaufträge formulieren. PROFIL bietet sowohl die Möglichkeit der verknüpften Suche (nach mehreren Suchbegriffen gleichzeitig) wie auch der Volltextsuche. Für den Ausdruck bietet PROFIL zwei Varianten an, zum einen können beliebig selektierte Karteikarten mit allen gewünschten Informationen ausgedruckt werden, zum anderen auch frei definierbare Listen. Die jeweiligen Selektionskriterien sind durch das Druckmenü relativ einfach zu handhaben.

Fazit: PROFIL bietet durchaus die Möglichkeit, den hauseigenen Zettelkasten elektronisch zu perfektionieren, vor allem, wenn es darum geht, aus seinem Fundus schnell bestimmte Auszüge immer mal wieder zur Verfügung haben zu müssen. Für Bibliotheken oder Archive scheinen mir die Einsatzmöglichkeiten dieser Software jedoch nicht auszureichen.

Detlef Pieper (Berlin)